Vor 25 Jahren.

Am 30. Dezember 1870 wurde aus dem Hauptquartier in Versailles folgende Depesche verbreitet:

Versailles, 30. Dez.

Vor Paris wurden am 30. auf dem eroberten Mont Avron große Massen Artillerie-Munition vorgefunden und zwei Vierundzwanzigpfünder vernagelt. Zwei Compagnien drangen bis Dorf Rosny vor. Diesseits ein Mann verwundet.

v. Podbielski.

Ferner fanden am 30. Dezember nach folgende Gefechte statt:

Vorpostengefecht bei Orival und Moulineaux an der unteren Seine; ersteres 2 Meilen, letzteres 1½ Meilen südwestlich (unterhalb) von Rouen a. d. Seine, bei Gelegenheit der Zerstörung von Eisenbahnbrücken.

Am 30. Dezember genehmigte die bayrische Kammer die Verträge mit dem norddeutschen Bunde mit allen gegen drei Stimmen. Auch der Erzbischof von München und der Bischof von Augsburg stimmten mit der Mehrheit. Gleichzeitig beschloß die württembergische zweite Kammer eine Dankadresse an die Krone über die glückliche Vollendung des deutschen Einigungswerkes. In Berlin wurden an demselben Tage die nunmehr ratifizirten Verfassungsverträge mit Württemberg, Baden und Hessen ausgewechselt.

Halle und Umgegend.

Halle, 30. Dez.

— [Stadt-Theater.] Als dritte volksthümliche Extra-Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen (Parquett 1,25 M.) geht morgen abend Humperdinck's reizende Märchenoper „Hänsel und Gretel" in Scene. Diese volksthümliche Vorstellung wird, wie uns aus dem Theaterbureau mitgetheilt wird, da das Repertoir es erfordert, vorläufig die letzte sein. Mittwoch (am Neujahrstage) wird nachmittags 3½ Uhr das zugkräftige Weihnachtsmärchen „Sneewittchen und die sieben Zwerge" bei halben Preisen gegeben. Abends findet eine Aufführung von Neßler's großer Oper „Der Rattenfänger von Hameln" statt.

— [Nationaltheater.] Am Neujahrstage geht zum ersten male die Nestroy'sche Posse „Lumpaci Vagabundus" mit den Herren Seidl, Siegwart, Felbinger in den Hauptrollen in Scene. Im 2. Akt werden von den Operettenkräften Konzerteinlagen zum Vortrag gebracht. Am Donnerstag den 2. Jan. wird zum ersten male die Operette „Die Glocken von Corneville" wiederholt.

— [Weihnachtsfeiern.] In der „Kaiser Wilhelms-Halle" veranstaltete der Verein ehemaliger Freischüler der Francke'schen Stiftungen (Berger-Verein) gestern abend eine würdige Weihnachtsfeier. Nach einleitendem Gesang der Liedertafel „Sängerlust" hielt Hr. Oberdiakonus Richter eine Ansprache, die Kinder zu Gottesfurcht und Liebe zu Eltern und Mitmenschen ermahnend. Nach gemeinsamen Gesängen von Weihnachtsliedern wurden 7 arme Kinder mit nützlichen Kleidungsstücken beschenkt und ihnen dadurch eine Weihnachtsfreude bereitet. 5 Konfirmanden, Söhne von Vereinsmitgliedern, erhielten zum bleibenden Andenken an den Verein schöne Gesangbücher (eine im Verein seit langem gepflegte löbliche Sitte). Die übrigen Kinder der Vereinsmitglieder erhielten kleinere Geschenke. Eine Verloosung bildete den Schluß der Feier. — Die in den „Kaisersälen" abgehaltene Weihnachtsfeier des Evangelischen Arbeitervereins verlief allseitig befriedigend. Gemeinsame Gesänge von Weihnachtsliedern, Ansprachen der Herren Vorsteher und Vorführungen verschiedener Art bildeten das Programm des Festes, das sich einer reichen Besucherzahl zu erfreuen hatte.

— [Die Abordnung der Salzwirker-Brüderschaft im Thal], bestehend aus den Salzsiedern Max Riemer als Aeltester, Karl Moritz IV und Karl Moritz VII, ist heute Vormittag nach Berlin abgereist. Die Halle'sche Schlackwurst wurde durch den Regierenden Vorstand der Brüderschaft gestern vom Lieferanten, Fleischermeister Homuth, abgenommen und der Abordnung übergeben. Die Sooleier werden erst in Berlin zubereitet, zu welchem Behufe von hier Soole mitgenommen wird. — Den diesmaligen Neujahrs-Glückwunsch der Brüderschaft, das „Carmen", hat Hr. Regierungsrath v. Rohrscheidt-Merseburg gedichtet.

— [Der Gewerkverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter H.-D.] hielt am Sonnabend in der „Börsenhalle" seine Mitglieder-Versammlung ab. Aus dem Jahresberichte des Kassirers ist folgendes zu entnehmen. Es wurden im Gewerkverein eingenommen 783.11 M.; verausgabt für Arbeitslosen-Unterstützung 373.75 M.; an Reisegeld 75.87 M.; für Uebersiedlungskosten 30.35 M.; an die Hauptkasse eingesandt 303.14 M.; in der Begräbnißkasse wurde eingenommen 398.97 M. Da keine Ausgaben vorhanden, wurde das Geld an die Hauptkasse eingesandt. In der Krankenkasse wurde eingenommen 2491.54 M.; an Krankengeld wurde gezahlt 1397 M.; an die Hauptkasse wurden 1094.54 M. eingesandt. Die Mitgliederzahl ist von 134 auf 152 gestiegen. Nach dem Jahresbericht des Bibliothekars hat sich die Bibliothek um 52 Bände vermehrt und umfaßt gegenwärtig 285 Bände; gelesen wurden von 65 Mitgliedern 282 Bände. Geschenkt wurden der Bibliothek 19 Bände und aus dem Bildungsfonds wurden 33 Bände angeschafft. Hierauf erfolgte Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern und die Wahl von 3 Revisoren zur Frauensparkasse.

— [Sterbefälle.] In der vergangenen Woche starben hier 49 Personen (einschl. 6 in hiesigen Krankenhäusern aufgenommener Ortsfremden), und zwar an Krämpfen 4, Lungenschwindsucht 6, Pseudocroup 1, Lungenentzündung 5, Kehlkopf-Diphtherie 1, Herzschlag 2, chronischer Nierenentzündung 1, Diphtherie 2, Phlegmone des linken Beines 1, Lungenemphysem 1, Herzschwäche 1, Lungenkatarrh 1, Wassersucht 1, Lungenlähmung 1, Herzfehler 4, Bronchitis 1, Altersschwäche 1, Gehirnhautentzündung 1, Apoplexie 1, Leukaemie 1, Rückenmarksschwindsucht 1, Lebensschwäche 1, Entkräftung 1, Furunkulosis 1, Nierenentzündung nach Diphtherie 1, Brustkrebs 1, Delirium und Gehirnschlag 1, Darmkatarrh 1, Kindbettfieber 1, durch Erhängen 1.

— [Die Saale] ist bereits vollständig mit einer Eisdecke überzogen, die auch von einzelnen beherzten Leuten als bequemes Verbindungsmittel zwischen beiden Ufern benutzt wird. Auch Schlittschuhläufer sieht man bereits an geeigneten Stellen derselben vergnügt sich tummeln.

— [Zur Verhaftung des Versicherungs-Inspektors Seumenicht,] die bekanntlich mit der mehrfach erwähnten ostharinger Raubmord-Affäre zusammenhängt, schreibt man uns aus Braunschweig weiter: Die wegen des Doppelraubmordes in Ostharingen verhafteten Eheleute Oehlmann bemühen sich, den Thatbestand nach Möglichkeit zu verdunkeln. Oehlmann selbst bleibt dabei, daß er den jungen Fricke, nachdem derselbe von einem andern erschlagen worden, im Stalle aufgehängt habe und daß er dann die Werthpapiere seiner Tante, der Frau Fricke, gestohlen habe. Jenen „andern" will er nicht kennen. Da die von ihm gegebene Personalbeschreibung des Unbekannten auf den Versicherungs-Inspektor Seumenicht paßte, wurde auf den letzteren gefahndet und derselbe in Halle ergriffen und nach Braunschweig transportirt. Aber bei der Konfrontation erklärte Oehlmann den Seumenicht nicht für den Richtigen, so daß es immer mehr den Anschein gewinnt, daß Seumenicht an dem Morde nicht betheiligt gewesen ist, wenngleich ihm allerdings andere Strafthaten zur Last fallen sollen. Oehlmann scheint der alleinige Verüber der grausigen That zu sein; und es bleibt noch näher zu ermitteln, welche Art von Antheil seine Frau bei der Mordaffäre gehabt hat, und ob sie nicht etwa als Anstifterin anzusehen ist.

— [Brände.] Gestern Abend ¾11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstücke Barfüßerstraße 2 gerufen, wo eine Kiste sammt ihrer Verpackung in Brand gerathen war. Der intensive Rauch, der von der schweelenden sackleinenen Hülle aufstieg, rief die irrige Meinung hervor, es handle sich um eine größere Gefahr, die das Eingreifen der Feuerwehr nöthig mache. Die Feuerwehr trat indeß nicht in Thätigkeit. — Gleichfalls unbedeutend war der Brand, der heute Vormittag ¾9 Uhr von dem am Schlamm stationirten Schutzmann gemeldet wurde. Auf dem Grundstück Schlamm Nr. 11 nämlich war ein Kleinfeuer entstanden, das jedoch durch die herbeigerufene Feuerwehr gelöscht wurde, ehe es weiter um sich greifen konnte.

— [Unfall.] Der sechsjährige Sohn des am Alten Markt wohnenden Arbeiters Hanf fiel am Sonnabend nachmittag beim Spielen mit anderen Knaben so unglücklich auf der Straße hin, daß er einen Armbruch erlitt. Der Knabe wurde in klinische Behandlung gegeben.

Stadttheater.

„Liebe von heute" von Robert Misch.

Es ist eine Geschichte, wie sie in der Welt nur allzu häufig vorkommt. Der Regierungsassessor Hans Arnemann lernt im Hause der reich gewordenen Gärtnersfrau Lutschansky, die ihn gern für ihre Tochter kapern möchte, eine arme Nichte kennen, verliebt sich in sie und verlobt sich mit ihr. Heimlich natürlich, denn eine öffentliche Verlobung könnte seiner Carrière schaden; an eine Heirath kann er ja nicht denken, ehe er eine feste Anstellung gefunden. Seine Braut, Helene, traut ihm unbedingt, sie opfert ihm ihren Vater, sie opfert ihm ihre Ehre. Und dann, nachdem er alles erreicht hat, läßt er sich durch seine Schuldenlast und die guten Rathschläge der Verwandten und Freunde dazu drängen, Helene zu verlassen und Anna Lutschansky zu heirathen. Ein nettes Brautpaar! Er will ihr Geld, sie seine Stellung, die Herzen schweigen: es muß eine recht erbauliche Ehe geben.

Daß bei solchem Inhalt Misch's Volksstück „Liebe von heut" keinen ungetheilten Beifall erringen konnte, ist selbstverständlich; denn die Lutschansky's und Arnemann's unter den Zuschauern finden es natürlich höchst unpassend, daß man „so etwas" auf die Bühne bringt; es ist so unschön, so unerquicklich. Ja, wenn der Autor sich damit begnügt hätte, aus dem Inhalt des ersten Aktes ein Stück zu machen, mit der Verlobung des Assessors und Helene's zu schließen, das wäre „erquicklich" gewesen und des allgemeinen Beifalls sicher. Es spricht sehr für Robert Misch, daß er auf diesen billigen Beifall verzichtet und nicht durch verlogene Sentimentalität, sondern durch ungeschminkte Lebenswahrheit wirken will. Und es spricht nicht minder für ihn, daß er geradezu ängstlich jeder Versuchung aus dem Wege gegangen ist, mit krassen Effekten zu arbeiten. Davon legt besonders der Schluß beredtes Zeugniß ab. Es will etwas heißen, daß er sich hier versagt hat, einen blutigen Abschluß zu wählen, den jämmerlichen Arnemann durch die verlassene Braut oder ihren entrüsteten Vater niederschießen zu lassen. Und so zeigt sich dem prüfenden Auge überall das ernste Streben, ein gediegenes, über das Maß der Eintagsschöpfungen hinausragendes Werk zu schaffen. Daß dies Streben nicht durch volles Gelingen gekrönt wurde, hat verschiedene Gründe. Zunächst steht dem im Wege die merkwürdig ungeschickte Mache des ersten Aktes, die beim Zuschauer eine Verstimmung hervorruft, die sich nur sehr langsam beheben läßt. Dann aber der Fehler Misch's, uns keine Individualitäten, sondern Typen vorzuführen. Es sind keine Einzelwesen mit besonderen, ihnen eigenthümlichen Regungen und Empfindungen, sondern sauber etiquettirte Vertreter gewisser Kategorien: die eingebildete, reiche Wittwe, der genußsüchtige Streber, die arme, aber liebreiche Jungfrau und so weiter. Von psychologischer Vertiefung ist keine Spur zu merken. Am schlimmsten macht sich das bei den Lithographen geltend, die er in einer Weise hinstellt, die annehmen läßt, daß er niemals die persönliche Bekanntschaft eines Kunsthandwerkers dieser Art gemacht hat. Daß das Stück trotz solcher Fehler sich auf der Bühne hält, stellenweise ergreift, ja mit seinem dritten Akt, der in seiner Art ein Kabinetsstück ist, eine durchschlagende Wirkung erzielt, das beweist, daß es im Kern gut ist, daß der Stoff für das Theater geeignet ist, und das giebt die Aussicht auf vollere, ungetrübte Erfolge des Autors in der Zukunft.

Das Zusammenspiel war im ganzen gut, nur schien die wünschenswerthe Sicherheit hier und da zu fehlen. Die Frau Lutschanski wurde von Frl. Lissé mit der nöthigen, drastischen Komik gegeben. Für die carrièresüchtige Anna fand Frl. Schneider mit Geschick die rechte Art; sie betonte den Egoismus genügend, ohne doch die Figur zu unsympathisch zu machen. Vortrefflich waren Fräulein Hilm in der Rolle der unglücklichen Helene und Herr Lipowitz als Assessor Arnemann. Erstere brachte für ihre Aufgabe die rechten Töne warmer Empfindung, letzterer für die seinige das chevalereske Auftreten des Weltmannes mit. Im ersten Akt aber würde es sich für beide empfehlen, sich etwas leichter und freier zu geben. Sie wissen ja natürlich schon, was zum Schluß aus ihnen wird, aber der Zuschauer braucht es doch nicht gleich zu merken. Eine gute Leistung war auch der Geheimrath des Hrn. Conradi; der Künstler, der in letzter Zeit etwas eintönig geworden war, zeigte hier einmal, daß er doch noch andere Farben auf seiner Palette hat. Den vom Verfasser sehr konventionell gehaltenen Vater Helenens wußte Herr Jaenicke nicht nicht sonderlich zu beleben. In kleineren Rollen wirkten mit Glück die Herren Kramer, Lorenz, Büttner, Schlüter und Jahn, während Hr. Garrison eine an sich schon verfehlte Figur des Stückes durch starkes Uebertreiben noch unmöglicher machte.

Dr. Karl Müller-Rastatt.

Aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Halle.

Der Bezirk der Ober-Postdirektion Halle umfaßt 10,208 □Kilometer mit 1,065,953 Einwohnern. Der Bezirk beschäftigte Ende 1894 1514 Beamte, 1474 Unterbeamte, 27 Posthalter, 78 Postillone; die Zahl der Postanstalten betrug 736 (1890: 571), davon waren 14 Postämter I. Klasse (1890: 14), 15 II. Klasse (15), 76 III. Klasse (75), 200 Postagenturen (173). Im Bezirk Halle gingen im Jahre 1894 ein 70,925,747 Postsendungen, gegen 57,556,196 im Jahre 1890; es wurden aufgeliefert 59,739,698 Stück, gegen 48,946,213 im Jahre 1890.

An Werthsendungen gingen ein 366,199,253 Mark (1890: 430,885,865); es wurden aufgeliefert 389,264,100 Mark (1890: 460,689,356 M.). Gewöhnliche Briefe, Postkarten ꝛc. gingen ein 40,344,800 Stück oder 37,8 auf jeden Einwohner (1890: 32,036,600 Stück oder 30,0 pro Kopf); es wurden aufgeliefert 37,394,700 Stück oder 35,1 pro Kopf (1890: 29,748,400 oder 27,9 pro Kopf).

Packete gingen ein 2,536,014 Stück (1890: 2,279,848), aufgeliefert wurden 2,050,261 (1890: 1,752,230), Postanweisungen gelangten zur Auszahlung: 1,581,871 Stück mit 93,854,853 Mark (1890: 1,311,669 Stück mit 81,638,765 Mark), eingezahlt sind 2,208,778 Stück mit 120,214,000 Mark (1890: 1,891,516 Stück mit 111,239,656 Mark).

Bezüglich der Stadt Halle und einiger Nachbarstädte entnehmen wir der interessanten Statistik folgende Zahlen*

	Halle		Weißenfels	
Portoeinnahme	1,296,337 M.	(1,087,567 M.)	210,407 M	(167,142)
Eingeg. Briefe	9,758,700	(8,465,400)	2,703,100	(1,081,100)
Aufgeb. Briefe	14,739,000	(10,569,300)	2,478,200	(1,696,900)
Eingeg. Packete	585,785	(501,324)	119,712	(96,275)
Aufgegeb. Packete	534,374	(449,020)	175,227	(121,064)
Eingezahlte Postanweisungen	23,249,957 M.	(21,423,267 M.	5,293,501 M.	(4,956,295)
Ausgez. Postanweisungen	36,318,833 M.	(30,961,732 M.	5,811,360 M.	(4,631,271)
Aufgegebene Telegramme	153,665	(129,198)	15,925	(12,964)
Eingegangene Telegramme	149,291	(128,186)	16,490	(12,441)
	Eisleben		**Zeitz**	
Portoeinnahmen . .	128,479 M.	(121,045)	203,844 M.	(166,906)
Eingegangene Briefe	942,000	(852,400)	1,653,400	(1,577,500)
Aufgegebene Briefe	896,200	(1,015,000)	2,612,400	(3,366,100)
Eingegang. Packete	85,429	(80,088)	109,026	(84,625)
Aufgegebene Packete	60,095	(56,705)	99,392	(84,664)
Eingezahlte Postanweisungen . . .	4,499,179 M	(4,938,180)	5,105,316 M.	(4,638,587)
Ausgezahlte Postanweisungen . . .	1,848,983 M	(1,664,108)	6,996,679 M	(5,641,357)
Aufgegebene Telegramme	13,046	(10,833)	15,502	(11,599)
Eingegangene Telegramme	13,528	(10,412)	17,572	(11,518)
	Naumburg.		**Merseburg.**	
Portoeinnahmen . .	185,351 M.	(170,987)	161,909 M.	(143,336)
Eingegangene Briefe	1,895,500	(1,420,500)	1,396,200	(1,131,100)
Aufgegebene Briefe	1,782,400	(1,479,200)	1,433,300	(1,034,6[illegible]0)
Eingegang. Packete	129,608	(119,412)	105,724	(89,473)
Aufgegebene Packete	107,636	(97,933)	86,615	(75,737)
Eingezahlte Postanweisungen . .	4,734,673 M.	(4,638,587)	4,551,614 M.	(4,168,657)
Ausgezahlte Postanweisungen . .	3,653,629 M.	(3,533,208)	2,629,063 M.	(2,620,501)
Aufgegebene Telegramme . . .	17,848	(13,983)	15,072	(12,639)
Eingegangene Telegramme . . .	18,078	(14,714)	14,929	(12,474)

* Die eingeklammerten Zahlen sind die Ergebnisse des Jahres 1890.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Ausführung des vom Kaiser anläßlich seines letzten Geburtstages aufgestellten Planes, die berliner Siegesallee mit Denkmälern aus der preußisch-brandenburgischen Geschichte zu schmücken, scheint nun ihrer Verwirklichung um einen wesentlichen Schritt näher gerückt zu sein. Der Kaiser hat, wie bereits kurz gemeldet, im Beisein des Chefs des Geh. Civilkabinets von Lucanus den Prof. Begas empfangen, um sich von ihm Skizzen über die projektirte Ausschmückung der Siegesallee vorlegen zu lassen. Ob diese Skizzen nur die zur Aufstellung gelangenden Fürsten oder auch die neben ihnen aufzustellenden Staatsmänner, Militärs usw., über deren Auswahl bisher noch nichts verlautete, betreffen, ist nicht bekannt geworden. Jedenfalls geht aus dem Empfang des Prof. Begas, der anscheinend mit der künstlerischen Verwirklichung des Planes in der Hauptsache betraut ist, so viel hervor, daß die Ausführung des kaiserlichen Geschenkes für die Stadt Berlin bereits in die Wege geleitet ist.

— Im Jahre 1845 hat der Magistrat der Stadt München in Befolgung eines von König Ludwig I. ausgesprochenen Wunsches den Beschluß gefaßt, für die Stadt München eine Chronik anlegen und fortführen zu lassen, und mit dieser Aufgabe einen seiner Beamten, den vaterländischen Schriftsteller Ulrich v. Destouches, und nach dessen, am 27. Jan 1863 erfolgten Tode, dessen Sohn, den kgl. Archivrath Ernst von Destouches, amtlich betraut. Ein halbes Jahrhundert hat sich demnach vollendet, seit Münchens Chronik gegründet worden, ein halbes Jahrhundert haben nacheinander Vater und Sohn an ein und demselben vaterländisch-historischen Werke geschaffen, und da auch der Genannten Vorfahre, Josef Anton v. Destouches († am 13. Mai 1832 zu München als Regierungsrath, Kronfiskal und korrespondirendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften), i. J. 1827 bei W. Michaelis daselbst eine historische „Beschreibung der Stadt München und ihrer Umgebungen" publizirt hat, sind seit 70 Jahren in ein und derselben Familie Großvater, Vater und Sohn, bezw. Enkel, für die Geschichte der Stadt thätig gewesen.

— Die Liebesbriefe Fritz Reuter's an seine Braut, welche aus dem Nachlaß der Wittwe des Dichters in den Besitz der Deutschen Schillerstiftung übergingen, werden in der „Gartenlaube" demnächst an die Oeffentlichkeit treten. Wie wir der Ankündigung des soeben beginnenden neuen Jahrgangs derselben entnehmen, ist der Inhalt dieser Briefe ein tiefergreifender und in der That darf man nach den wenigen Proben, welche s. Z. Adolf Wilbrandt aus diesen Herzensergießungen des Dichters an seine spätere treue Lebensgenossin mittheilen konnte, ihrer vollständigen Veröffentlichung mit hohen Erwartungen entgegensehen. Hat Fritz Reuter doch sein reiches goldklares Gemüth, sein geheimstes Fühlen gegen niemand so unmittelbar erschlossen wie gegen sein mit innigster Zärtlichkeit geliebtes „Luising," das an dem Aufschwung seines Geistes zum dichterischen Schaffen einen so starken Antheil gehabt hat.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 28. Dezember. [Strafkammer: Revisions- und Berufungs-Erfolge.] Von der Strafkammer des kgl. Amtsgerichts zu Eisleben war der Lohnkellner Rudolf Mühling daselbst wegen Sittlichkeitsverbrechen unter Zubilligung mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Infolge eingelegter Revision war die Sache durch das Reichsgericht an das hies. kgl. Landgericht zur nochmaligen Verhandlung verwiesen. Mühling ist 51 Jahre alt, aus Delitzsch gebürtig, verheirathet, vorbestraft wegen Diebstahls, gewerbsmäßigen Glückspiels und vorsätzlicher Körperverletzung. Erwähntes Verbrechen hatte er, wie auch jetzt in zweistündiger, nichtöffentlicher Verhandlung festgestellt wurde, an einem siebenjährigen Mädchen verübt und zwar, indem er das Kind durch Androhen von Schlägen einzuschüchtern wußte. Glücklicherweise waren es nur ungefährliche unzüchtige Handlungen gewesen, zu denen der Angeklagte sich verstiegen hatte; dem Kinde war keinerlei gesundheitlicher Nachtheil erwachsen. So endete die Sache mit Verurtheilung des Angeklagten zu der schon einmal erkannten Strafe. — Der Bierfahrer Hermann Werner aus Passendorf war vom hiesigen Schöffengericht wegen Unterschlagung zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden. Mit seiner dagegen eingelegten Berufung erzielte er seine Freisprechung. Er hatte vom April bis Juni d. J. für Frau Brauereibesitzer Mentzel in Plößnitz Bier zum Verkauf ausgefahren und hierbei

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951230023/fragment/page=0001
DFG

von 12,75 M. Einnahme 75 Pf., sowie 4 M. für ¼ Tonne Lagerbier für sich behalten. Dies erwies sich jedoch nicht als Unterschlagung, da die Behauptung des Angeklagten, er habe jenes Bier für eigene Rechnung verkauft und nur den vereinbarten Preis an die Brauereibesitzerin abzuliefern gehabt, sich als zutreffend herausstellte. Frau Mentzel hat einen civilrechtlichen Anspruch an Werner auf Höhe erwähnter Forderung. — Wegen verbrecherischer Bedrohung war der Gewerkschafts-Pferdetreiber Josef Liberra aus Großörner vom Schöffengericht zu Hettstedt zu 1 Woche Gefängniß, seine Frau wegen vorsätzlicher Mißhandlung zu 12 Mk. Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die von beiden Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen. Durch eine umfangreiche Zeugenvernehmung ergab sich wie schon in erster Instanz, daß Liberra am 10. Aug. seinen Hauswirth, den Bergmann Herrmann Seifert mit Todtschlag bedroht, Frau Liberra am 28. Juli den 8jährigen Herrmann Seifert mit einer Gerte auf den Kopf geschlagen hatte, wofür die erkannten Strafen als angemessen erachtet wurden. — Ebenfalls sehr umfangreich gestaltete sich die Beweisaufnahme zur Sache des Bahnarbeiters Karl Müller aus Burgörner. Dieser war vom Schöffengericht zu Hettstedt wegen gefährlicher Körperverletzung unter Berücksichtigung seiner Vorstrafe zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, wogegen er wegen der erheblichen Strafe Berufung eingelegt. Jenes Vergehen bestand darin, daß der Angeklagte am 25. Aug. abends den Bergmann Bernhard Groß anläßlich eines Wortwechsels wegen Weiberzänkereien von einer 6 Stufen hohen Hausthürtreppe hinuntergestoßen und dann beim Herumbalgen dem hingestürzten Groß eine erhebliche Verletzung an der rechten Hand beigebracht hatte. Ob letzteres mittels eines Messers oder eines andern Instrumentes geschehen war, blieb unaufgeklärt; von einem Messer Gebrauch gemacht zu haben, bestritt der Angeklagte. Der Verletzte ist 2 Wochen arbeitsunfähig gewesen infolge jener Verletzung. Des Angeklagten Berufung wurde verworfen.

Stuttgart, 28. Dez. [Impfverweigerung] Der Reallehrer Gräter aus Eßlingen wurde dieser Tage, weil er sich aus religiösen Gründen weigerte, seine neun Kinder impfen zu lassen, von der hiesigen Strafkammer zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt. Gräter hat im Laufe von 18 Jahren schon etwa 600 M. Geldstrafe für Impfverweigerung bezahlt.

Wien, 28. Dez. [Internationale Kasseneinbrecher.] Nach mehrtägiger Verhandlung wurden die internationalen Kasseneinbrecher Papacosta, Stalio und Offendakis zu je 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt; der Angeklagte Ristic wurde freigesprochen. Der Vertheidiger der Angeklagten und der Staatsanwalt meldeten Berufung gegen das Urtheil an.

Der Zug des Todes.

III.

Geistliche, Schulmänner, Pädagogen. Oberkirchenraths-Präsident Kliefoth in Schwerin, 85 Jahre alt. — Oberkirchenrath Oberländer von Untermaßfeld in Freiburg i. Br., hochgebildeter, freidenkender und freimüthiger Mann. — Kardinal Ruffo Scilla in Rom. — Dr. Riemann in Münster, Oberkonsistorialrath, 75 Jahre alt. — Oberkonsistorialrath a. D., D. Siegfried August Kähler in Halle a. S., theologischer Schriftsteller, 95 Jahre alt. — Gabriel Szasz in Budapest, reformirter Bischof, Mitglied des Magnatenhauses, nahm 1848 als Howedhauptmann am Aufstande theil und dafür mit Festung bestraft, 70 Jahre alt. — Kardinal Lucian Bonaparte in Rom, ein Enkel Lucian's, Bruders Napoleon I., 66 Jahre alt. — Fürst-Abt Basilius in Einsiedeln, bedeutendster schweizerischer Kirchenfürst, 74 Jahre alt. — Professor Karl Haushofer in München, Direktor des dortigen Polytechnikums. — Pastor D. theol. August Ekerl in Braunschweig, hochgeschätzter Theologe der freieren Richtung. — Monsignore Sarini in Rom, erster Präfekt der vatikanischen Bibliothek. — Professor Dr. phil. Julius Opel in Halle a. S., Gymnasial-Oberlehrer a. D., 65 Jahre alt. — Gymnasiallehrer Wittig in Nordhausen, Nestor der dortigen Lehrerschaft, Geschichtsforscher, 71 Jahre alt. — Dr. Wilhelm Schrader in Halle a. S., früherer Leiter der Realschule der Franckeschen Stiftungen, schulwissenschaftlicher Schriftsteller, hochverdient um städtische Angelegenheiten in Halle als Stadtverordneter und Stadtrath, 76 Jahre alt. — Professor D. Dr. theol. phil. Otto Nasemann in Halle a. S., früher Direktor des Stadt-Gymnasiums daselbst, 74 Jahre alt. — Dr. Karl Schulz in Halle a. S., Theolog und klassischer Philolog, Oberlehrer a. D. — Professor D. theol. August Nebe in Roßleben, bedeutender Pädagog, theologischer Schriftsteller, Mitarbeiter der Saale-Zeitung, 66 Jahre alt. — Crampe in Halberstadt, ehemaliger Direktor der dortigen früheren Gewerbeschule und jetzigen Oberrealschule, 79 Jahre alt. — Gymnasialdirektor Schulrath a. D. Stier in Dessau, fruchtbarer Schriftsteller auf sprachlichem und historischem Gebiete, verdienstvoller Förderer wohlthätiger und kirchlicher Bestrebungen, 70 Jahre alt. — Konstantin von der Briele in Halberstadt, Direktor der dortigen höheren Töchterschule und des damit verbundenen Lehrerinnen-Seminars, 40 Jahre alt. — Professor Dr. phil. Heinrich Pröhle in Steglitz, Oberlehrer, Schriftsteller, Mitarbeiter der Saale-Zeitung, 72 Jahre alt. — Professor Dr. H. Bertram in Pforta, einer der ältesten Lehrer der dortigen Landesschule, bekannt als Plato-Forscher, 58 Jahre alt. — Dr. Fredrik Fehr in Stockholm, Pastor primarius und Präses der dortigen Geistlichen, hervorragendster der freisinnigen schwedischen Geistlichkeit, 46 Jahre alt. — Hofkaplan Buk aus Dresden, in Bad Wildungen, Präses des katholischen geistlichen Konsistoriums im Königreich Sachsen, Hausprälat Leo's XIII., 71 Jahre alt. — Geheimer Schulrath Dr. Wilhelm Kiefer in Sondershausen, früherer langjähriger Direktor des dortigen fürstlichen Gymnasiums, bekannter Goetheforscher, Ehrenbürger in Sondershausen, 84 Jahre alt. — Professor Dr. Gustav Max Kleemann in Hildburghausen, erster Gymnasial-Oberlehrer daselbst, aus Halle a. S. gebürtig, 47 Jahre alt. — Kardinal Paulus Melchers in Rom, Erzbischof von Köln, 82 Jahre alt.

Handel. Gewerbe und Verkehr.

— Die Berliner Werkzeug-Maschinenfabrik Sentker theilt mit, dass der Umsatz bis Ende Oktober 621,537 M. gegen 416,580 M. im Vorjahre betrug. Die Aufträge bezifferten sich auf 6.0,000 M. gegen nicht ganz 400,000 M. in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	27. Dez.	† 0,40	29. Dez.	† 0,54	—	14
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,40	»	† 2,40	—	—
do. Unterpegel	»	† 0,10	»	† 0,06	4	—
Trotha	29. Dez.	† 1,80	30. Dez.	† 1,80	—	—
Alsleben, Oberpegel	28. Dez.	† 2,37	29. Dez.	† 2,36	1	—
do. Unterpegel	»	† 1,40	»	† 1,10	30	—
Bernburg	»	† 1,05	»	† 0,92	13	—
Kalbe, Oberpegel	»	† 1,48	»	† 1,46	2	—
do. Unterpegel	»	† 0,38	»	† 0,24	14	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Dez.	Fall	Wuchs		Dez.	Fall	Wuchs
Budweis	28.—0,56	2	—	Torgau	29. † 1,02	46	—
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» —	—	—
Jungbunzlau	» † 0,02	1	—	Rosslau	» † 1,38	2	—
Laun	» —0,12	10	—	Barby	» † 1,56	—	4
Pardubitz	» † 0,44	—	4	Magdeburg	» † 1,44	1	—
Brandeis	» † 0,38	12	—	Tangermünde	» † 2,06	4	—
Melnick	» † 0,26	4	—	Wittenberge	» —	—	—
Leitmeritz	» —0,03	23	—	Dömitz Peg.	28. † 1,20	6	—
Aussig	20.—0,00	15	—	Lauenburg	29. —	—	—
Dresden	» —1,18	25	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 58 cm Fall gemeldet, Treibeis. Artern Eisstand. Bernburg Eisstand. Dresden Treibeis Rosslau Treibeis. Magdeburg Treibeis. Tangermünde starkes Treibeis. Dömitz Treibeis schwach. Trotha Eisstand.

Berliner Börse vom 30. Dezember.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Die Börse eröffnete in getheilter Tendenz. Die Festigkeit von Wien vermochte nicht auf österreichische Werthe einzuwirken und in Rückwirkung hiervon war auch der heimische Bankenmarkt schwächer gegen die Schlusskurse vom Sonnabend. Nur der Montanmarkt setzte ausnahmslos bei höheren Kursen ein. Auch die gestrige Meldung von dem Verlaufe der am Sonnabend abgehaltenen Hauptversammlung der Siegländer Eisenhütten-Verkaufs-Vereinigung, deren günstige Gestaltung für 1896 hervorgehoben wurde, wirkte anregend, ebenso, dass sich die Konjunktur in Rheinland-Westfalen für Kohlen freundlich gestalten soll. Der Fondsmarkt zeigte wenig Anregung, doch war trotzdem die Tendenz darin gut behauptet. Im Eisenbahnaktienmarkte waren heimische fest, besonders Dortmund-Gronauer, auf gute Verkehrsentwickelung schweizerische still, Prinz Henrybahn behauptet, Canada-Pacific ruhig, im weiteren Verlaufe schwankend, da man aus London schwächere Tendenz wegen der Reutermeldung aus Johannesburg signalisirte. Die Zahlungsschwierigkeiten einer unbedeutenden Firma in Rheinland-Westfalen haben hier keinen Eindruck ausgeübt. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde still, bei Behauptung des Lokalmarktes anziehend in Ostpreussen, Schiffahrtsaktien stetig, Fonds fest, besonders heimische Anlagen.

Von der Getreidebörse. Es war die Stimmung für Getreide heute entschieden fester, wenn auch der Verkehr die engsten Grenzen nicht überschritten hat. Von ausserhalb, namentlich von Nordamerika lauten die Nachrichten ziemlich fest und auch der strenge Frost macht das Angebot zurückhaltend. Weizen, Roggen und Hafer erlangten daher mässige Besserung. Rüböl hielt man etwas fester. Spiritus eröffnete höher, ermattete jedoch infolge Dezember-Realisirungen.

Weizen, loco 138—162 M., Dez. 146,75, Mai 149,50—149,75, Juni 150,25—150,50, Juli 151,00—151,25. Fester.

Roggen, loco 116—125 M., Dez 120,50, Mai 125,00, Juni —,—, Juli —,—. Fester.

Hafer, loco 115—145 M., Dez. 120,75—120,50—120,25, Mai 120,50—120,00—120,00, Juni —,—, Juli —,—. Fester, ermattet.

Mais, loco 101,00—107,00 M., Dez. 106,00—105,50, Mai 93,50—93,00, Juni —,—. Fest.

Gerste loco 112,00—122,00 M.

Rüböl loco mit Fass 46,70—46,80 M., ohne Fass 46,00—46,00 M., Dez. 46,60—46,70, Mai 46,40—46,50, Juni —,—. Still, fest.

Spiritus 50er loco 51,50, 70er loco 32,00, Dez. 38,40—37,90—37,80, April —,—, Mai 37,50—37,40, Juni 37,80—37,70, Juli 38,10—38,00. Fest, ermattet.

Petroleum loco 21,70. Still.

Weizenmehl 00 loco 20,75—18,75 M., 01 loco 17,75—16,75.

Roggenmehl I. loco 16,75—16,25, Dez. 16 80, Jan. 16,70, Mai 17,00 Juni 17,10. Fest.

Kursnotirungen

vom

30. Dezember 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,38G
Französische Noten		81,10G
Italienische »		74,75bz
Oesterreichische »	100 Fl.	168,15bz
Russische »	100 R.	217,40bz
Schweizer »	100 F.	80,45G

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,20bzG
do. do.	3½	104,20bzG
do. do.	3	99,40bzG
Preuss. Cons. Anleihe	4	105,20bzG
do. do.	3½	104,20bzG
do. do.	3	99,40G
Staats-Schuldscheine	3½	100,25bz
Hallesche Stadt-Anl.	3½	— —
Landsch. Centr. Pfbr.	3½	101,20bzG
do. do.	3	95,75bz

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	34,75bz
Chinesische Anleihe	5½	— —
Italienische Rente	5	83,60bz
Lissb.St.-Anl.88, I u.II	4	68,50bz
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	90,40bz
do. do. (1890)	6	90,40bz
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	83,25bz
Oesterr. Gold-Rente	4	102,40bz
do. Papier-Rente	4⅕	98,50G
do. Silber-Rente	4⅕	99,40G
Port. Staats-Anl. 88-89	—	39,90G
Röm.St.-Anl.II.-VIII.	4	84,25bz
Rumän fund.	5	102,45B
do. amort.	5	98,00B
do. do. 1891	4	86,25bz
Russ.kons.A. 188. 8er	4	100,70bz
do. Gold-Anl. v. 1891	3½	95,10bz
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	101,00bz
do. do. 5er	4	101,00bz
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,50bzG
do. Rente 1884	5	64,50bzG
do. do. 1885	5	65,00bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	102,40bz
do. do. 500	4	102,75bz
do. do. 100	4	102,75bz
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	104,50bz
do. do. 100	4½	104,50bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	5	151,00bzG
Lübeck-Büchen	6	145,50bz
Mainz-Ludwigshafen	5	118,70bz
Marienburg-Mlawkaw	2	71,00bz
Ostpreuss. Südbahn	⅛	90,75bz

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	167,90bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,75bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,40bzG
Paris	100 Fr.	8 T.	80,85bzB
Wien	100 Fl.	8 T.	168,05bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,55bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	74,30bz
Petersburg	100 SR.	3 M.	216,40bz

Privat-Diskont: 3¾.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	7	146,25bz
Breslauer Disk.-Bank	6½	123,40bz
do. Wechsl.-Bank	5	107,75bz
Darmstädter	7	153,90bz
Deutsche Bank	9	186,00bz
do. Genossenschaftsb.	5	118,75bz
Diskonto-Kommandit	8	202,25bz
Dresdener Bank	8	157,00bz
Leipzig. Kreditanstalt	10	210,00bz
Maklerbank	5½	107,30bz
MeiningerHypothekb.	6	128,60bz
Mitteldtsch. Kreditb.	5	107,90bz
Nationalb. f. Deutschl.	6½	138,25bz
Oesterreich. Kredit	11⅞	222,00bz
Preuss. Boden-Kredit	7	145,00bz
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	179,00bz
Reichsbank	6,26	162,5 bz
Russische Bank	9⅗	— —
Sächsische Bank	4¾	122,00bz
Schaaffhaus. Bank-V.	6½	138,50bz
Schlesisch. Bank-Ver.	5½	127,80bz

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges.	11	227,75G
Anglo-Kont. Guano	7	102,40bz
Anhalter Kohlen	0	93,00G
BerlinerBöhm.Brauh.	9	243,00G
do. Br. Patzenhofer	5	238,00G
do. do. Schultheiss	12	266,00bzG
do. Elektrizit.-W.	12½	236,75G
Bochumer Gussstahl	5	149,80G
Cröllwitzer Papier	10	169,25bz
Dannenbaum	3	103,50bz
Donnersmarckhütte	6	144,00G
Dortm. Union St.-Pr.	0	53,90G
Eilenburger Kattun	—	— —
Eiseub. Thale St.-Pr.	0	69,70bz
Gelsenkirchen Bergw.	6	172,75bz
Glauziger Zuckerfabr.	4½	106,00G
Greppiner Werke	2	85,50G
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	325,25G
Hallesche Maschinen	28	403,25G
Hamburg. Packetfahrt	0	107,70bz
Harpener Bergbau	5	168,40bz
Hartmann, Sächs.M-F.	7	167,50G
Heinrichshall	6	— —
Hibernia & Shamrock	5½	168,00bz
Hildebrand Mühlen	9	161,10G
Hörder-Hütten konv.	0	15,00G
do. St.-Prior.-A.	0	99,25G
Kaliwerke Aschersleb.	10	134,10G
Kette Dampfschiffahrt	3½	84,00G
Körbisdorf. Zuckerfbr.	0	107,00G
Lauchhammer konv.	6	132,00G
Laurahütte	4½	142,20bz
Leipz. Brauer. Riebeck	10	210,00B
Leopoldshallchem. Fb.	4½	86,50G
Massen Bergwerk	0	68,75G
Norddeutscher Lloyd	0	99,50bz
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	2½	72,50G
do. Eisen-Industrie	3½	94, 0B
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	158,00G
do. abgest.	10	166,70G
Pluto, Bergwerk	5¼	160,00G
do. do. konv.	5¼	161,25G
Pomm. Masch. konv.	4½	61,25G
Riebeck Montanwerke	10	— —
Rositzer Kohlen	6½	136,00G
do. Zuckerfabrik	0	108,75G
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	123,00G
do. St.-Pr.	5½	133,25G
Stassfurt, Chem. Fabr.	11	174,00G
Stettiner Cem. Bredow	2½	80,00G
Stollberger Zink, Akt.	1	40,00G
do. do. St.-Pr.	6	122,75B
Trust-Aktien	10	150,00G
Westeregeln Alkali	10	169,70bz
Zeitzer Maschinen	20	288,75G

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: schwächer.

Russische Noten	216,75	Marienburger	73,00
Oesterr. Creditactien	221,00	Ostpreussen	91,00
» Staatsb.-Actien	147,25	Warschau-Wiener	263,00
» Südbahn-Actien	42,10	Dynamit-Trust-Act.	149,50
Buschtiehrader	252,50	Bochumer	149 25
Berl. Handelsges.	146,40	Dortmunder Union	52,90
Deutsche Bank	185,75	Laurahütte	142,40
Dresdner Bank	156,25	Gelsenkirchen	171,50
Darmst. Bank	153,75	Harpener	167,50
Diskonto-Kommandit	202,50	Hibernia	168,75
Nationalb. f. Deutschl.	138,10	Nordd. Loyd	98,50
Gotthardbahn	165,75	Packetfahrt	107,50

Metalle.

* Amsterdam, 28. Dez. Bancazinn 37.
* New York, 27. Dez. Zinn Straits 13,70 Doll. Eisen Nr. 1 Coltuess 20,00 Doll.

Letzte Telegramme.

Berlin, 30. De. In der hiesigen „Neuen Kirche“ fand gestern abend ein Konzert statt, welches von den Spitzen der Berliner Gesellschaft arrangirt war, zu dem Zwecke, der Dichterin Johanna Ambrosius ein behagliches Heim zu verschaffen. Die Kaiserin Auguste Viktoria und die Kaiserin Friedrich wohnten dem Konzerte bei

Mannheim, 30. Dez. Gestern morgen ist das Etablissement des Mannheimer General-Anzeiger total abgebrannt. Der Schaden beträgt gegen 300,000 M.

Landau, 30. Dez. [Priv.-Telegr.] Der Hautboist im hiesigen 18. Bayr. Infanterie-Regiment Max Merkel aus Giebichenstein erschoß sich aus Liebesk

Eydtkuhnen, 29. Dez. Ein Gutsbesitzer aus Schorwindt wurde auf der Reise nach Rußland von einem fremden Mitreisenden im Coupé durch eine dargebotene Cigarre betäubt. In Wirballen vom Schaffner aus tiefem Schlafe aufgerüttelt, vermißte der Gutsbesitzer seine Brieftasche mit 10,000 Mark Inhalt. Der Fremde war verschwunden.

Liegnitz, 29. Dez. Der Maler Adolf Zehrer, welcher vor zwei Jahren von der hiesigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt war, ist vom Kaiser begnadigt worden.

Paris, 30. Dez. Gegen die an der Veröffentlichung der Liste betheiligten Redacteure der Zeitung „La France,“ sowie gegen den Urheber dieser Liste, den früheren Detektive Bitrace-Desrogiers, ist die gerichtliche Untersuchung wegen Fälschung bezw. Benutzung gefälschter Schriftstücke eingeleitet worden.

Sofia, 29. Dez. Der macedonische Kongreß wurde gestern geschlossen, nachdem derselbe ein leitendes Komitee von 12 Mitgliedern, welche sämmtlich der Opposition angehören, gewählt hatte. Wie verlautet, hat General Nikolajew die Kandidatur als Vorsitzender abgelehnt.

Havanna, 29. Dez. Die Aufständischen unter Maximo und Maceo verlassen die Provinz Matanzas und kehren nach Cientuegos zurück, die übrigen Aufständischen suchen sich dieser Bewegung anzuschließen, werden aber lebhaft verfolgt.

Massauah, 29. Dez. Meldung der „Agenzia Stefani.“ Trotz der großen Kälte ist der Gesundheitszustand der Truppen gut. Bis zum Freitag abend lagerte der Feind in Dolo und hielt den Weg nach den englischen Besitzungen besetzt. Die Tigriner mit Ras Alula und Fitaurari Labi stehen im Vortrab, Ras Makonnen, Ras Mikael und Ras Olie im Centrum, Ras Etichim und Ras Mangascha im Nachtrab. Im Lager sprach man von der Landung der Italiener in Massauah und von Bemühungen Ras Makonnen's im Sinne des Friedens. Viel Vieh, vielleicht ein Stück pro Kopf, viele Weiber und Kinder befinden sich im Lager. Es wurde dort allgemein angenommen, die Schoaner würden in der Richtung auf Hausen nach Entiscio marschiren, einzelne meinten aber, dies würde erst nach dem abessynischen Weihnachtsfeste, also nach dem 5. Januar, stattfinden. Bis zum Mittwoch abend war König Menelik in Aschianghi noch nicht eingetroffen, wurde auch nicht erwartet, er soll durch die Haltung des Königs von Goggiam aufgehalten sein. Degiacali, das frühere Oberhaupt von Endamocni, steht treu zu den Italienern; Kassala ist ruhig.

Johannesburg, 30. Dez. [Reuter-Meldung.] Die politische Lage spitzt sich zu durch hartnäckige Gerüchte vom Eindringen Bewaffneter in die Bergwerksdistrikte. Die kriegerischen Vorbereitungen haben Besorgnisse und Unruhe erzeugt. Der Geschäftsverkehr leidet erheblich. Viele Frauen und Kinder verlassen den Landdistrikt. Die Ausländer gehen in ihrer Haltung auseinander, die Amerikaner und Deutschen stehen auf Seite der Regierung.

Victoria (Kapkolonie), 30. Dez. [„Reuter“-Meldung.] Präsident Krüger erklärte dem Berichterstatter des „Reuter“-Bureaus, die Regierung sei sich des gegenwärtigen Standes in Johannesburg und der von einem Theile der Bevölkerung angenommenen drohenden Haltung vollkommen bewußt, und habe die nöthigen Schritte gethan, um der Lage zu begegnen. Wenn der angedrohte Sturm kommen sollte, so möge er kommen.

Zur Verhaftung Hammerstein's.

Berlin, 30. Dez. Wie dem „Kl. Journ.“ aus Athen gemeldet wird, wohnte Freiherr von Hammerstein dort in einem obskuren Hotel, und spielte täglich im deutschen Klub „Philadelphia.“ Er besuchte immer die von Deutschen frequentirten Lokale und hatte sogar in der Familie des deutschen Konsulatssekretärs Zutritt zu erlangen gewußt. Am Abend vor seiner Verhaftung wohnte er noch einer Festlichkeit bei. Hammerstein gab sich für einen Zeitungskorrespondenten und Nationalökonomen aus. Das Gesicht hatte er glatt rasiren lassen, so daß er nicht zu erkennen war; er scheint sich zuletzt in Geldverlegenheit befunden zu haben, da er dem Klubwirth seine Uhrkette verkaufte. Deutsche Geheimpolizisten waren bereits seit einiger Zeit in Athen, aber erst am Weihnachtsabend fiel der angebliche Herbart in der Kirche durch sein lautes Schluchzen auf. Als er am nächsten Morgen wieder zum Gottesdienst erschien, nahm ein Geheimpolizist neben ihm Platz, und folgte Hammerstein ins Hotel, wo er Erkundigungen einzog und an den deutschen Gesandten berichtete. Dieser that sofort die nöthigen Schritte, und es wurde, da kein deutsch-griechischer Auslieferungsvertrag besteht, der Ausweg gefunden, Herbart für einen Anarchisten zu erklären, worauf die griechische Regierung die Ausweisung verfügte.

Brindisi, 30. Dez. Freiherr von Hammerstein ist heute früh an Bord des Dampfers „Peloro“ verhaftet worden. Der Dampfer war heute früh 4 Uhr 20 Min. eingetroffen. An Bord befanden sich Hammerstein und der Kriminalkommissar Wolff.

Zucker.

Magdeburg, 30. Dez. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement alte —,—, neue —,—. Kornzucker excl., 88prozent. Rend. alte 10,65—10,80, neue 10,65—10,80. Nachprodukte excl. 75proz. Rendement 7,70—8,65. Fest. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Raffinade mit Fass 23,25—23,50. Gem. Melis I., mit Fass 22,50. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Dezember 10,92½ bez. u. Br., pr. Januar-März 11,02½ Gd., 11,05 Br., per April 11,20 Gd., 11,22½ Br., pr. Juni-Juli 11,35 Gd., 11,40 Br. Fest.

Hamburg, 30. Dez. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamburg per Dezember 10,82½, per März 11,07½, per Mai 11,22½ per August 11,47½. Fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951230023/fragment/page=0002

Junges gebildetes Mädchen mit Höherer-Töchter-Schulbildung sucht für die Nachmittagsstunden bei bescheidenen Ansprüchen Stellung bei einer Dame, zum Vorlesen ꝛc. oder Kindern zur Beaufsichtigung der Schularbeiten. Gefl. Off. unter 2216 E. an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meine Tochter, welche Ostern die Schule verläßt, suche eine passende Stelle zu deren Ausbildung, in Wirthschaft und Haushalt am liebsten in einem Pfarrhause, oder sonst in einer feinen Familie bei Familienanschluß, gegen Vergütigung. Off. unter 2215 D. an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Nettes ält. erfahrenes Mädchen, das bis jetzt in Stellung war, sucht zum 1. Januar **Aufwartung** für ganzen Tag. Zu erfr. bei **Frau Reichert**, Gr. Brauhausstraße 29.

Reiche Heirath!

(Streng reell!)

Ein tüchtiger **Oekonom**, welcher sich über gute Vermögensverhältnisse ausweisen kann, wenn solches auch erst später bekommt, kann bei gegenseitiger Neigung in ein großes Gut, Fräulein ca. 22 Jahre, **einheirathen**. Näh. ertheilt **Wilh. Weibelzahl**, Grenßen in Th.

Scheibenhonig,
feinsten Lindenblüthen-, ausgesuchteste Qualität, empfing u. empf. bill.
Carl Booch, (s
Breitestr. 1 u. Markt, Rother Thurm.

Hochfeine (r

Punsch-Essenzen

empfehlen bestens
E. Walther's Nachf.,
Moritzzwinger 1 u. Steinweg 26.

Arac Rumportwein etc. Punsch: Reichspunsch-Essenz. nur höchst prämiirte von
H. J. Peters & Co. Nachf.
Cöln a. R.
Ueberall käuflich.

ff. Heringe, 6 Stück 25 Pfg.
à St. 5, 6, 7, 8 und 9 ₰, offerirt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Vorzüglich erhaltene
gegohrene Schnitzel
aus der Campagne 94/95 giebt ab, pro Ctr. 35 ₰ ab Fabrikladestelle
Zuckerfabrik Großrudestedt.
Fracht bis Station Halle beträgt 15½ ₰ pro Centner. (ar

Im alten Fischkeller
Leipziger Str. 20
Bücklinge
Kiste 85 ₰,
Sprotten
Kiste 125 ₰,
sowie alle **Fischwaaren für Wiederverkäufer** zu billigsten Preisen. (r

Bier-, Wein- u. Frühstücksstube
zum alten Fischkeller,
Leipziger Str. 20 (r
empfiehlt **W. Clemens.**

Frisch geschossene Hasen
Damwild,
feinste steyrische Puter,
sowie **junge Gänse**
empfehlen (s
Krabs & Keller,
Magdeburger Str. 7 u. Wochenmarkt.

Glückskleeblattbutter
ist die beste.
Nur zu haben (s
Nationalbutterhalle Geiststr. 43.

ff. große Vollheringe
5 Stück 25 ₰,
ff. saure Gurken
Stück 5 ₰,
ff. Pfeffergurken,
ff. Senfgurken,
ff. marinirte Heringe
2 Stück 15 ₰,
bei größeren Abnahmen bedeutend billiger.
C. Rosenlöcher, Spitze 38.
— Telephon 815. —

ff. **Jauersche und Reichswürstchen,** täglich frisch, empfiehlt und versendet p. Kasse
Magdeburger Wurstfabrik,
M. Petter, (r
Halle a/S., Leipzigerstr. 73.
Donnerstags
Knoblauchswürstchen.

Karpfen, Schleien, Hecht, Zander, Lachs, Schellfisch u. gr. Heringe empf. Wwe. Krahmer, Bärgasse 2, am Markt.

Lebend frische
Karpfen, Tafelzander,
Pfund 60—55 ₰,
Schellfisch, Dorsch, Cabliau, grüne Heringe,
Gänsepökelfleisch,
Pfund 50 ₰.
Herm. Lincke, Alt. Markt 31.

Waggon-Ladung
Bücklinge, Bücklinge, Sprotten, Sprotten,
Kiste 1 ℳ,
Bratheringe,
große Dose 2 ℳ.
Herm. Lincke, Alt. Markt 31.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen — RUDOLF MOSSE — Halle a. S. Brüderstr. Telephon No. 151

Fernsprecher 151. — Ununterbrochen von 8—8 geöffnet.

Gasthofsverkauf.
Besonderer Umstände halber ist der **beste Gasthof** ein. mittl. industr. Kreisstadt mit **großartig. Fremd.- u. Reiseverk.** u. ca. 500 Hektol Bierumsatz sof. **bill. zu verkaufen** bei 10—12,000 Mk. Anzahl. Off. u. O. o. 48993 an **Rud. Mosse,** Halle a/S.

Suche sof. od. **später** e. mittl.
Gasthof oder Restaurant
in kleiner Stadt oder auf dem Lande **zu pachten.** Am liebsten mit etwas Garten oder Acker. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Antritt kann sofort geschehen. **Angebote mit genauer Angabe** sub S. t. 12442 bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4. (s

Zum **1. April 1896** wird von zwei einzelnen Leuten eine
Wohnung
(4 Stuben, Kammer, Küche u. **Zubehör)** Mitte der Stadt zu **miethen gesucht.** Offerten unter A. t. 12462 bef. **R. Mosse,** Halle. (s

Ein in allen Zweigen des Gießereibetriebes bewanderter tüchtiger
Formermeister
wird **zum 1. April k. J.** gesucht. Meldungen **unter Angabe** der Gehaltsansprüche werden unter J. W. 438 an **Rudolf Mosse** in Magdeburg erbeten. (ad

Geschäftslokal gesucht.
In lebhafter Gegend in Halle wird von Mitte Februar ev. Anfang März ab ein Lokal interimistisch auf einige Monate zu miethen gesucht. Off. mit Angabe von Größe und Preis unter F. H. 1214 an **Rudolf Mosse,** Berlin S. W., erbeten. (ad

Gute Hausmannsstelle,
Mitte der Stadt, p. **1. April** an **einz.,** gut empfohl. Leute zu vergeben. Offerten unter S. o. 12437 an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

1000 Mark
werden von einem strebsamen Geschäftsmann gegen **hohe Sicherheit** und **gute** Zinsen **gesucht.** Offerten unter L. w. 12448 bef. **Rud. Mosse,** Halle a/S. (s

Fest angestellter Lehrer, durch Widerwärtigkeiten und Krankheiten in der Familie in bedrängte Lage gerathen, bittet die christliche Bruderliebe um ein Darlehn von **90 Mark,** das er mit großem Danke in Raten bis 1. Okt. 1896 zurückerstatten wird. Zur Sicherstellung ist selbiger gern erbötig und bereit, das Mobiliar zu verpfänden. Offerten u. O. d. 12461 bef. **Rud. Mosse,** Halle a/S. (s

Gebrauchtes **Pianino,** in noch gutem Zustande, zu **kaufen gesucht.** Angeb. mit Preis sub F. t. 12452 bef. **Rud. Mosse,** Halle. (s

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Schlurick's Badeanstalt
für **Damen** u. **Herren** tägl. geöffnet, **Hochstrasse 17** (am Steinweg). (s

Cand. phil. im Unterr. erfahren wünscht **Privat-** oder **Nachhilfeunterricht** zu erth. Off. erb. unt. T. 7738 in d. Exp. d. Ztg.

Violin-Unterricht
wird ertheilt **Wörmlitzerstr. 115.**

Elegante Damen- und Kinder-Garderobe wird angefertigt. Hauskleider für 2,50 ℳ Leipziger Str. 15, III.

Fl. ord. Frau sucht Wäschen Tag 1 ℳ Luckengasse 14, II. Fr. Langer.

Junger Mann wünscht anständigem Athleten-Verein beizutreten. Off. sub X 7742 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Herren-**Zobel-Pelz** mit eleganten Futter, sehr wenig getragen, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. dieser Ztg. [347 (r

Ein **gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher Rollwagen, 3½ bis 4zöllig, zu kaufen gesucht Gr. Klausstraße 17, I.** (r

Bausandsteine offerirt ab Bruch am Naundorfer Berge die Schachtruthe = 120 Centner à ℳ 13,50 (u. Cubikmeter à ℳ 3,00 und übernimmt die Anfuhr
Zuckerfabrik Körbisdorf
bei Merseburg. (ar

כשר **Ia. Fett- und Bratgänse, Enten, Puter i. Hähne, Suppenhühner ꝛc.** empfiehlt
Jacobi, Sternstraße.

Morgen Dienstag
Schlachtefest.
A. Lier, (r
Gr. Brauhausstraße 29.

Von heute an
ff. ital. Salat
mit Mayonnaise, à Pfd. 80 ₰.
O. C. Matthes,
Leipziger Straße. (r

Zum Sylvester empfehle:
in **ff. Qualitäten**
Punschessenzen,
Rum, Arac, Cognac
in Litern und ausgemessen, sowie sämmtl. **Roth- u. Weißweine** zu billigsten Preisen.
W. Pomrehn, Magdeburger Straße 47.

Frisch. Hasenklein
offeriren **Krabs & Keller,**
s) **Magdeburger Str. 7.**

Ein größerer Posten **Mohrrüben** billig zu verk. **Diemitz Nr. 46c.**

Naturbutter, 9 Pfd. netto frc. Mk. 6,90, **Bienenhonig** Mk. 5,50. **Streusand,** Breslau-Pöpelwitz. (ad

Fettes Schwein verk. Wörmlitz 39.

Die Chemisch untersuchten garantirt reinen gesunden
Natur-Weine
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft
BERLIN
ungegypsten No. 12
eignen sich in dem nasskalten Klima Deutschlands als
Nationalgetränk,
weil sie die **billigsten** (verhältnissmässig billiger wie Bier) u. wie seit bereits 1876 allgemein und ärztlich anerkannt, die **besten Freunde** des Magens u. antirheumatisch sind.
Preiscourant (Verbrt. Behauptung. u. bosh. Angriffe widerleg.!)
mit Preisrebus
= (500 Liter gratis) =
auf schriftlichen Wunsch, sowie für meine Kunden in **allen** meinen Geschäften gratis u. franco erhältl. (r
Centralgeschäft u. Restaurant: Halle a/S., Brüderstr. 5.

Meine Nußextract-
Haarfarbe
in schwarz, braun, blond, **sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, Nussöl,** ein feines **haardunkelndes Haaröl,** sowie **Hüne's Enthaarungspulver** halte empfohlen. **M. Waltsgott.** (r

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme.
II. alte Promenade (Reitbahn).
III. Moritzzwinger.
IV. Im „Rothen Thurm"
in der früheren Hauptwache.
Alle vier sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**
Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 ₰
in IV. auch **Suppe** zu 10 ₰. (x
Marken zu 5 ₰, welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen, und in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen vier Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Kaufmann **Sachs,** Bernburgerstr. 13, u. Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5, **zu haben.**

Sonnabend von Ziegelwiese bis Schwetschkestr. silb. Herrenremontoiruhr mit Damen-Nickelkette verloren. Gegen Belohn. abzug. Schwetschkestr. 11, p. r.

Ein rother **Granatzweig** verloren. Geg. Bel. abzug. Magdeburgerstr. 3, II.

Blaue Emaille-Brosche mit Perlen u. Troddeln 2. Feiertag von Herrenstr. bis Steinweg **verloren.** Gegen Bel. abzug. bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

Ein **Arbeitstäschchen** mit feuerrothem Futter in der Karlstraße oder Wuchererstraße verloren. Bitte abzug. **Karlstraße 8, II.** (r

Gute Belohnung
wird demjenigen zugesichert, der einen entlaufenen **Seidenspitz** (weiß mit gelbem Rücken) wiederbringt oder über seinen Verbleib sichere Auskunft ertheilen kann **Königstraße 3, II.**

M. l. Schtz. Möch. D. al. sag. ha. D. viel abzubitten. Taus. Gr. v. Dei.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Herrn Lehrer **Goller** in Seeburg erklären wir hiermit für **aufgehoben.**
Fienstedt, im Dezember.
Lehrer **Voigt** und Frau. (ar

Familien-Nachrichten.

Heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager im 45. Lebensjahre mein herzensguter Mann, unser lieber, treuer Vater, der Kaufmann
Louis Voigt,
tiefbetrauert von seinen Angehörigen. Um stille Theilnahme bittet
Margarethe Voigt nebst Kindern.
Halle a/S., den 29. Dezember 1895.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Januar 1896 Mittags 12 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Heute Morgen ½3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, der Hauptlehrer
Fr. Louis Teichmann
im Alter von 48 Jahren.
Dölau, den 29. Dezember 1895.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Teichmann geb. Krüger.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach langen, in Geduld und Gottergebung getragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Onkel und Schwager, der Bahnmeister a. D.
Ferdinand Helmbold,
in seinem 62. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widmen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.
Halle a/S., den 29. Dezember 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Herderstraße 1, aus statt. (r

Gestern Abend 8½ Uhr verschied mein lieber Mann und unser guter Vater
Karl Mänicke.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Morl, den 29. Dezember 1895.

Todes-Anzeige.
Am 28. d. M. starb nach 14tägigem schweren Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin
Mathilde Friedrich
geb. **Schulze**
im Alter von 60 Jahren, was hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigt
Im Namen der Hinterbliebenen:
Heinrich Friedrich.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause Giebichenstein, Hohestr. 23 aus statt. (r

Statt besonderer Anzeige.
Gestern Abend 6½ Uhr schied von uns nach langen schweren Leiden, im Alter von 32¾ Jahren, meine geliebte, vortreffliche Frau,
Emmy geb. **Roch,**
die treue Mutter meiner beiden Kinder. Um stille Theilnahme bittet
Otto Schwarzkopf. (r
Halle a/S., den 29. Dezember 1895.
Die Beerdigung findet statt am 1. Januar Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Sonnabend Mittag 12 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe
Marie Herbst geb. Wagner,
in ihrem 79. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 30. Dezember 1895.

Todes-Anzeige.
Sonnabend Nachmittag verschied nach schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin,
Frau **Agnes Brodthuhn** geb. **Henze.**
Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an (s
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., 30. Dezember 1895.
Die Beerdigung findet Dienstag den 31. ds. Vormittags 10½ Uhr vom Trauerhause, Schmeerstr. 17, aus statt.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, besonders Herrn Pastor **Heintke** für seine trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank.
Wittwe **Marie Lampe** geb. Sprung nebst Kinder.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Mutter, der Frau Wittwe
Chr. Bunge geb. **Köhler,**
sage ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen Allen meinen tiefgefühltesten Dank. Herzlichen Dank Herrn Oberprediger **Knuth** für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen.
R. Gedat.

Die Beerdigung unseres Sohnes **Willy** findet morgen Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Wohnung Liebenauerstr. 11 aus statt.
Alex. Krüger und Frau geb. Leißring.

Nachruf.
Heute verstarb nach längerer Krankheit der Assistent der städtischen Gas- und Wasserwerke
Herr Paul Flößig.
Wir beklagen sein Hinscheiden aufrichtig und werden sein Andenken in Ehren halten. (r
Halle a/S., den 28. Dezember 1895.
Die Beamten des Magistrats und der Polizei-Verwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951230023/fragment/page=0003

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a/S.

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transactionen, u. A. für

An- u. Verkauf von **Effecten — Discontirung guter Wechsel — Inkasso**
Conto-Current —, Depositen —, Check — u. Lombard-Verkehr

Hypotheken-Verkehr

von 3½% auf Ackerhypothek — von 3¾% auf Stadthypothek. (d

Die unterzeichneten Bankfirmen sind bereit, **Anmeldungen** auf die am 3. Januar 1896 an der Berliner Börse in den Verkehr gelangenden

3½% Pfandbriefe und
3½% Communal-Obligationen } vom Jahre 1896

der

Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft

in Berlin,

deren **Ausloosung** und **Kündigung** frühestens zum **1. Juli** resp. **1. Oktober 1906** zulässig ist, zum ersten Course von **102%** bis zum **2. Januar 1896, Abends 6 Uhr** entgegenzunehmen und **kostenfrei** zu vermitteln.

Halle a. S., 30. December 1895.

Hermann Arnhold & Co.,
Bank-Commandit-Ges.
H. F. Lehmann. Reinhold Steckner. (r

3½% Pfandbriefe und Communal-Obligationen

der

Preuss. Central-Bodencredit-Actiengesellschaft

unkündbar bis 1906.

Anmeldungen auf obige Pfandbriefe und Obligationen, welche am **Freitag den 3. Januar 1896** an der Berliner und Hamburger Börse zum Kurse von **102%** zur Einführung gelangen, nehmen kostenfrei entgegen

D. H. Apelt & Sohn,
Bankgeschäft. (r

Preussische 3½% Central-Bodencredit-Pfandbriefe u. 3½% Central-Communal-Obligationen

von 1896, unkündbar bis 1906.

Dieselben gelangen am 3. Januar 1896 zur Einführung und nehmen wir im Auftrage der Gesellschaft Voranmeldungen zum Course von **102%** bis zum 3. Januar **früh kostenfrei** entgegen.

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.

Ein guter **Punsch** ist zum

Sylvester-Abend

das bekömmlichste u. wohlschmeckendste Getränk.

Wir haben es uns angelegen sein lassen, durch Verwendung bester und reinster Qualitäten nach bewährten Recepten verschiedene **Punsch-Essenzen** herzustellen, die wir zu folgenden **festen Verkaufspreisen** empfehlen:

Sherry-Punsch-Extract à 1/1 Flasche	Mk. 2,50
Ananas-Punsch-Extract à 1/1 Flasche	Mk. 2,50
Burgunder-Punsch.Extract à 1/1 Flasche	Mk. 2,50
Punsch-Royal / **Deutscher Kaiser-Punsch** } Rothwein-Schlummer-Punsch } à 1/1 Fl.	Mk. 2,50
Arac-Punsch-Extract à 1/1 Flasche	Mk. 2,—
Rum-Punsch-Extract à 1/1 Flasche	Mk. 2,—

Sämmtliche Qualitäten auch in halben Flaschen!
Jede Flasche trägt unsere Firma und Gebrauchsanweisung!
Verkauft werden obige Punsch-Essenzen in den Geschäften von:

Ch. Grünewald & Sohn, Schmeerst. 1,
Noak & Lorenz, Gr. Steinstraße 76,
August Apelt, Leipzigerstraße 8,
Albert Schmidt, Leipzigerstraße 80,
Herm. Staudtmeister, Sternstr. 11,
Reinh. Gebhardt Nachf., Naumische Straße 20,
Otto Rosch, Steinweg 24,
Bernh. Lailach, Zwingerstraße 20,
G. Rühlemann, Blücherstraße 3,
Paul Einecke, Streiberstraße 31,
A. Wenkel, Lindenstraße,
Paul Pietsch, Merseburger Str. 160,
Th. Stade, Königstraße 80,
Emil Haupt, Auguststr. 17,
Herm. Dietrich, Barfüßerstraße 7,
Ferd. Hille, Geiststr. 68,
Theodor Schneider, Geiststraße 24,
Max Uhlig, Geiststraße 32,
Bernh. Borgis, Domplatz 10,
Otto Glaß, Oleariusstraße 11,
Ernst Beyer, Herrenstraße 5,
Moritz Hund, Herrenstraße 10,
Rich. Blau, Giebichenstein.

Erste Hallesche Cognac-Brennerei

Gebrüder Kopf, Halle.

Beliebtestes deutsches Fabrikat!

Kopf-Cognac. (Fabrik-Marke K. L.)

à 1/1 **Flasche Mk. 2.—, Mk. 2.50, Mk. 3.— excl.** in den **bekannten**, durch Plakate kenntlichen **Verkaufsstellen.**

Holzschuh- und Holzpantoffelfabrik mit Dampfbetrieb von **Chr. Musche,** Gottesackerstr. Nr. 14.

Holzschuhe, 2 u. 3schnallig, m. Filzfutter, **Stiefletten** in Tuch und mit Lederbesatz, **Halbschuhe** mit Gummizug, **Halbstiefeln** ohne Filz, **Filz- und Schnürstiefeln.**
Neubesohlen und **Reparaturen** aller Art zu billigen Preisen.
Holzpantoffeln u. **Pantoffelhölzer** für Wiederverkäufer größtes Lager am Platze. (r

---

Rester und Coupons in **Cattun, Piqué, Mousseline und Flanellen** außerordentlich billig nach Gewicht und Meter. (ad
M. Irmisch in **Eilenburg.**

Wärmflaschen

in Zinn und Kupfer, **Wärmflaschen-Schrauben, Bierwärmer** empfiehlt

Ferd. Haassengier, Barfüßerstraße 9.

Altes Metall nehme mit in Zahlung.

Einkauf von einzelnen **Büchern** sowie ganzen **Bibliotheken** zu **höchsten Preisen** bei **M. Oschmann**, Alte Promenade 6, „Reichshof". (s

---

Richard Fuss,

Nicolaistr. 5, Ecke der Kl. Ulrichstr., empfiehlt

Rum	à L. v. M. 1,00 an,
Arac	„ „ 1,50 „
Cognac	„ „ 1,50 „
Punschessenzen	„ 1,50 „
Glühweinessenzen	„ 1,50 „

in **Litern** und **ausgemessen.** (s

An unserem **in der Umwandlung in eine lateinische Realschule** — mit lateinischem Nebencursus bis einschließlich Quarta — begriffenen Realprogymnasium wird **mit Ostern 1896 die Quarta der Realschule** eingerichtet.

Mit jedem folgenden Jahre tritt bis zur Vollendung der Anstalt eine neue Klasse ins Leben.

Die Realschule gewährt eine geeignete Vorbildung für das gewerbliche Leben und die sogenannten bürgerlichen Berufsarten; das Reifezeugniß derselben berechtigt

1. zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst;
2. zum Eintritt in sämmtliche Zweige des Subalterndienstes (Post-, Steuer-, Eisenbahn-, Gerichts-, Berg-, Hütten- und Salinenwesen, Reichsbank u. s. w.);
3. zur Aufnahme in die Ober-Secunda einer Ober-Realschule ohne vorherige Aufnahmeprüfung.

Der Besuch der Schule, an welcher z. Zt. außer dem Direktor sechs academisch gebildete Lehrer, ein Mittelschullehrer und ein Elementarlehrer unterrichten, kann angelegentlichst empfohlen werden, umsomehr, als nicht überfüllte Klassen ein näheres Eingeben auf das Wesen der Einzelnen, sowie eine sorgfältige Ueberwachung der Schüler auch außerhalb der Lehrstunden ermöglichen und dadurch eine Gewähr für das Fortkommen derselben bieten.

Delitzsch ist Station der Berlin-Leipziger und Halle-Sorauer Eisenbahn, hat eine gesunde Lage und stellt die Pensionspreise nicht zu hoch.

Anmeldungen und Anfragen (auch wegen Beschaffung der Pensionen) bitten wir an den Direktor Herrn Prof. Kayser oder an uns zu richten.

Delitzsch, den 26. Dezember 1895. (ar

Der Magistrat.

Lehranstalt für landw. u. kaufm. Buchführung

von **J. A. Dewitz**, Halle a/S., Gr. Steinstraße 44.

Die regelm. Lehrkurse für **Herren** und **Damen** nehmen am **2. Januar k. Js., Vorm. 9 resp. Nachm. 2 Uhr** ihren Anfang und bleiben dieselben unberührt durch die noch für die Kgl. Regierungs-Beamten hier und in Merseburg bestehenden.

Für Studirende, Beamte und Vereine besondere Curse, da die Lehranstalt durch Anstellung eines kaufm. und landw. gebildeten Lehrers ausreichend mit Lehrkräften ausgestattet ist.

Lehrmethode: mündlicher Vortrag, verbunden mit prakt. selbstst. Arbeiten. Eintritt jederzeit. Prospekte gratis. Auf Wunsch Stellennachweis. Sprechstunden Vorm. 9—11, Nachm. 2—4 Uhr. (r

---

Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule,
akademische Lehranstalt I. Ranges
für modernste Damenschneiderei u. Wäsche-Confection,
älteste und bestrenommirte am Platze,

Halle a. S., **Sophienstr. 17,** Wilhelmstr.-Ecke. (r

System und **Methode der Berl. Akademie.** (Massnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen.) Ausbild. als **Directricen.** Für Damen **höh. Stände** Separat-Kurse. Honorar mässig. Prospecte gratis und franco durch die Vorsteherin **Clara Martini.**

Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbe-, Mal- u. Zeichenschule

Bergstr. 6. **Handarbeitslehrerinnen-Seminar.** *Töchter-Pensionat.* **Bergstr. 6.**

Der Unterricht beginnt in den versch. Fächern den 2., 6., 8. Januar 1896. Neu-Anmeldungen nimmt entgegen die **Vorsteherin E. A. Kiebling.**

Der Fröbelsche Kindergarten
(Nikolaistraße 6)
beginnt am 3. Januar wieder. **Clara Witzig,** Vorsteherin. (s

---

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

als: **Rum-, Arac-, Burgunder-, Ananas-, Kaiser-Punsch-Essenz v. Joseph Selner** und **Nienhaus Nachf.** in **Düsseldorf,** sowie **Burgunder- und Rumpunschessenz,** eigenes Fabrikat,

Schwedischer Punsch,

kalt zu trinken, von **Céderlunds Söhne** und **Dahlgreen,**

echt französ. Cognac

von **James Hennessy & Co., J. & F. Martell, Jules Robin & Co., A. C. Meukow & Co., Tricoche & Co.** in **Cognac,** ferner von **Riva Rubio & Co.** in **Jerez, deutscher Cognac,** Marke **Buchholz** und **Deutsch-französ. Cognac-Brennerei München,**

ff. Jamaica-Rum, Arac de Goa, alle feineren Tafelliqueure, französ. Champagner, deutsche Schaumweine von **Kloss & Foerster, Feist & Söhne, Matheus Müller, naturreine Bordeaux-, Rhein-** und **Moselweine, leichte Bowlenweine,**

Frische Ananasfrüchte, grüne Pommeranzen, eingelegte Ananas, Pfirsiche, Erdbeeren, Bischof, Cardinal und **Maitrank-Essenz zur Bowle** empfiehlt

Julius Bethge,
Leipziger Strasse.

Gleichzeitig halte ich meine frequentirte

Wein- und Austernstube

bestens empfohlen. (d

Prima holländ. Austern,

feinste Whitstable Natives, frische Hummer, Norderneyer Schellfische, Rehwild, Damwild, prachtvolle Fasanenhähne, französ. Poularden, Poulets, ungar. Puten, prima Gänse und Enten.

Frische Périgord-Trüffeln, franz. Kopfsalat, Endivien, engl. Bleichsellery, Radise, feinsten Astrach. und Ural-Caviar, fliessend fetten, neuen geräucherten Winterrheinlachs, Rügenwalder Gänsebrüste, geräuch. Elbaale, Kieler Sprotten und Bücklinge, Lüneburger Neunaugen in ½- und ¼-Schockfässern, **vorzügliche Emdener milchener Heringe, 90er Monikendamer Sardellen, Capern, Perlzwiebeln, Senf- und Pfeffergurken, Russ. Salat, Hummer-Mayonnaise, Kalbsbraten, Roastbeef,** sowie **alle feineren Wurstwaaren** empfiehlt

Julius Bethge,
Leipziger Strasse 5. (d

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951230023/fragment/page=0004
DFG